

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 116 (2002)
Heft: 2

Artikel: Die Gemeinde Grafschaft und ihr Wappen
Autor: Rüegg, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gemeinde Grafschaft und ihr Wappen

HANS RÜEGG



Abb. 1
Wappen der früheren
Gemeinde Biel

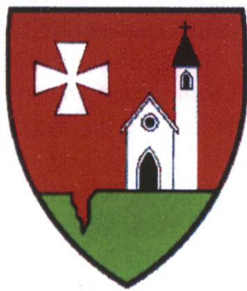


Abb. 2
Wappen der früheren
Gemeinde Ritzingen

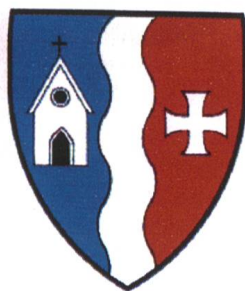


Abb. 3
Wappen der früheren
Gemeinde Selkingen



Abb. 3
Wappen der heutigen
Gemeinde Grafschaft

Im Oberwallis besteht seit dem 1. Oktober 2000 eine neue Gemeinde unter dem Namen Grafschaft. Wer im Telefonbuch nachschlägt, findet unter der Ortschaft Grafschaft nur gerade einen Anschluss – die Gemeindeverwaltung. Dieser Sachverhalt und auch der Name Grafschaft mögen dem Aussenstehenden rätselhaft erscheinen. Dabei handelt es sich um einen Namen, der im ausgehenden Mittelalter entstand, bei der Bevölkerung ununterbrochen weiterlebte und nun durch die Fusion der Gemeinden Biel, Selkingen und Ritzingen auch offiziell wieder benützt wird.

Im Mittelalter hatten die Grafen von Biandrate auf dem Schlosshubel in Biel einen Wohnturm. Von dieser Grafenherrschaft stammt der Name Grafschaft, die schon seit 1237 verurkundete Freiheitsrechte besass. Mit dem Einfall der Franzosen im Jahr 1798 verlor die Grafschaft ihren politischen Sonderstatus und daraus bildeten sich die vier politischen Gemeinden Selkingen, Biel, Ritzingen und Gluringen. Am 6. Juni 2000 beschloss das Stimmvolk der bisher unabhängigen Gemeinden Biel, Ritzingen und Selkingen, die Zukunft mit vereinten Kräften und unter Nutzung von Synergien anzugehen. Gluringen ist von diesem Zusammenschluss nicht betroffen und bleibt weiterhin selbständig.

Das Wappen von Biel (Abb. 1) zeigt einen goldenen Krummstab. Dieses Wappen findet sich erstmals auf einem Dokument von 1678

und zeigt, dass Biel seit dem 13. Jahrhundert dem Bischof von Sitten unterstand.

Das Wappen von Ritzingen (Abb. 2) wurde erst 1939 angenommen. Der Einschnitt im Schildboden (Ritze) ist eine Andeutung auf den Namen der Gemeinde. Die Kirche bezieht sich auf die Kapelle «Im Feld», welche an die verschiedenen Lawinenkatastrophen erinnert, bevor umfangreiche Schutzmassnahmen ergriffen wurden. Das Tatzenkreuz im rechten Obereck zeigt die Zugehörigkeit zum Bezirk Goms. Das Bezirkswappen entspricht dem Wappen des Hauptortes Münster und enthält zwei Tatzenkreuze.

Das Wappen von Selkingen (Abb. 3) wurde ebenfalls 1939 angenommen. Der Wellenpfehl symbolisiert die noch junge Rhone, die im Oberwallis Rotten genannt wird. Die Kapelle bezieht sich auf die Selkinger Kapelle und das Tatzenkreuz zeigt ebenfalls die Zugehörigkeit zum Bezirk Goms.

Das Wappen der neuen Gemeinde Grafschaft (Abb. 4) entspricht dem Wappen der früheren Gemeinde Biel, ergänzt durch drei Sterne, welche für die drei früheren Gemeinden stehen.

Adresse des Autors: Hans Rüegg
Fingastrasse 2B
FL-9495 Triesen
hansruegg@lie-net.li